

Persönliche Erfahrungen im Deutschen Museum

Nach unserem Besuch im Deutschen Museum haben wir uns drei Gebiete ausgesucht die uns besonders gut gefallen haben um sie etwas weiter zu beschreiben:

1. [Astronomie / Raumfahrt](#)
2. [Schiffe](#)
3. [Starkstromexperimente](#)

1. [Astronomie / Raumfahrt](#)

Im Deutschen Museum der Technik in München beschäftigt sich ein großer Teil der Ausstellung mit der Raumfahrt / Astronomie.



Mystisches Dunkel empfängt den Besucher. Im Rundgang durch den Einführungsraum werden Themen wie Das Weltbild der Antike, Entstehung des heutigen Weltbildes, Atmosphäre und Weltraum, Unser Sonnensystem (maßstäbliche Aufzeichnung der Planetenbahnen und Vergleiche von Größe und Beschaffenheit der Planeten) behandelt.

Die Ausstellung zeigt zunächst wie die Astronomen während Jahrtausenden, zuerst mit bloßem Auge dann mit immer moderneren Teleskopen, den Himmel beobachteten. Dann beschäftigt sie sich aber auch mit dem Sonnensystem, anderen Planetensystemen und schließlich dem Universum als Ganzes.

Nicht die bemannten Missionen, sondern die vielen Satelliten und Sonden haben die Raumfahrt zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer heutigen Gesellschaft gemacht.

Fast alle Satelliten bleiben im Weltraum oder verglühen beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre. An der Decke befindet sich eine ganze Reihe von Nachbauten der Satelliten der ersten Generation, darunter auch TIROS, der erste amerikanische Wettersatellit.

Vom 4. bis 6. Obergeschoss wird eine große Menge astronomisches Wissen vermittelt. Zum Einen beschäftigt sich ein Teil der Ausstellung mit der Entstehung des Weltalls während an anderen Stellen versucht wird, das Funktionieren des Weltalls zu erklären. Das Museum ermöglicht es auch Menschen, die keine Experten auf dem Gebiet sind, die verschiedenen Gesetzmäßigkeiten, allen voran die Keplerschen Gesetze, zu verstehen. Daneben wird die

Entstehung des Weltalls, vom Urknall bis zur Entstehung unseres Sonnensystems inklusive unserer Erde, für jeden leicht verständlich erläutert.

Das Planetarium ermöglicht eine Reise über den Sternenhimmel, Erklärungen über die Sternbilder und die Beobachtung einer ganzen Nacht im Zeitraffer. Im Planetarium wird der Aufbau des Weltalls, geheimnisvolle Welt der anderen Planeten und die riesigen Dimensionen der Milchstraße erläutert. Der nächtliche Sternenhimmel ist oft durch Dunst- und Staubschleier verdeckt oder durch das künstliche Licht der Städte überstrahlt. Der Anblick eines klaren Sternenhimmels ist eine Seltenheit geworden. Das Planetarium macht es möglich: ein ungetrübtes Staunen über die Geheimnisse des Himmels.



2. Schiffe



Im Deutschen Museum der Technik in München beschäftigt sich ein großer Teil der Ausstellung mit der Schifffahrt.

Im Erdgeschoss kann man sofort am Eingang ein mittelgroßes Boot bewundern, die Fischewer "Maria". Dabei gibt es etliche Rekonstruktionen und minutiöse Modelle und hervorragende Detailarbeiten.

Der die Ausstellung dominierende Fischewer "Maria" zeigt diesen Arbeits- und Wohnraum. Zeitlich markiert dieses Schiff, im Jahr 1880 für den Fischfang auf der Nordsee gebaut, den Niedergang der kommerziellen Segelschifffahrt. Danach setzten sich der Baustoff Stahl und der maschinelle Antrieb als Markenzeichen des Industriezeitalters durch, wie sie am Schlepper "Renzo" (1931) im Hintergrund der Halle erkennbar werden.

Mit dem dritten Schiff, dem im Freigelände aufgestellten

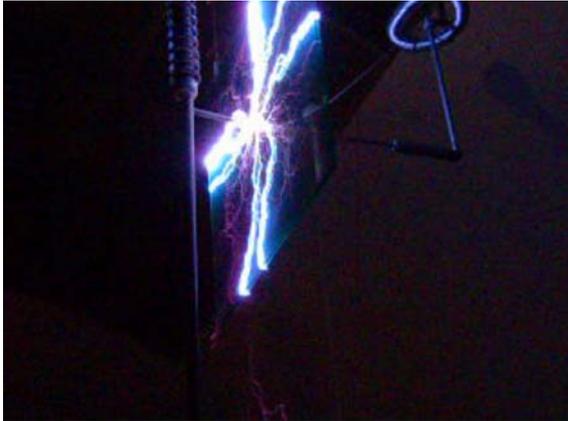
Seenotrettungskreuzer der "Theodor Heuss"-Klasse (1960), sind drei wesentliche technologische Abschnitte, das Segelschiff, das Dampfschiff und das dieselgetriebene Motorschiff repräsentiert.

Im Untergeschoss sind Teile von verschiedenen U-Booten zu betrachten sowie Torpedos.



3. Starkstromtechnik

Eines der beliebtesten Ziele im Deutschen Museum ist die Hochspannungsanlage. Bei den zweimal täglich stattfindenden **Vorführungen** können Besucher hautnah Hochspannungsphänomene erleben. Den effektvollen Versuchen mit Wechselspannung bis zu 300.000 Volt und bis zu 1.000 Ampere folgen Experimente mit Impulsspannungen, die eine Höchstspannung von fast einer Million Volt in zwei Millionstel Sekunden erreichen und damit Blitzeinschläge simulieren.



Sehr eindrucksvoll ist die Vorführung des Überschlags durch die Luft und durch eine Glasplatte. Dabei ist es möglich den Strom über eine längere Dauer zu sehen während er von der einen auf die andere Spitze übergeht. Bei der Glasplatte, bekanntlich ein guter Isolator, versucht der Strom die Platte zu umgehen, dabei entsteht ein sternenförmiges Muster. Dabei entsteht eine laute Lärmentwicklung. Umgehen, dabei entsteht ein sternförmiges Muster. Dabei entsteht eine laute Lärmentwicklung.